

Galen hat dargethan, daß die Arterien und die Venen an der Peripherie miteinander in Verbindung stehen. Eine kleine Menge Blut geht, so glaubte er, von der rechten Seite des Herzens in die Lungen zu ihrer Ernährung, und strömt von dort nach der linken Seite des Herzens; aber die Hauptverbindung zwischen den beiden Systemen vollzieht sich durch Poren in dem ventricularen Saeptum, der dicken, muskulösen Wand, die die zwei Hauptkammern des Herzens voneinander scheidet.

Man wird in der Literatur bis zum Jahre 1553 umsonst nach irgendeiner andern Ansicht als der Galenischen suchen. Sogar Vesalius, der nach der Struktur der Scheidewand zwischen den beiden Herzkammern nicht verstehen konnte, wie auch nur die kleinste Menge Blut durch sie hindurchbringen könnte, wußte keine andre Erklärung zu geben. Je mehr man von der Galenischen Physiologie weiß, um so weniger ist man erstaunt, daß sie die Geister der Menschen so gefangen genommen hatte. Die Beschreibung des neuen Weges, die Servetus gibt, ist im fünften Buch der „Christianismi Restitutio“ zu finden, worin er über die Natur des Heiligen Geistes spricht. Nachdem er den dreifachen Geist des menschlichen Leibes, den natürlichen, den animalischen und den Lebensgeist erwähnt hat, spricht er eingehender über den Lebensgeist und beschreibt in wenigen Abschnitten den Lungenkreislauf. „Um die Frage hier richtig zu verstehen: das erste, was man zu beachten hat, ist die substantielle Erzeugung des Lebensgeistes — eine Mischung der eingeatmeten Luft mit dem feinsten Teil des Blutes. Der Lebensgeist hat daher seinen Ursprung in der linken Herzkammer, da die Lungen sehr wesentlich zu seiner Erzeugung beitragen. Es ist ein feiner, flüchtiger Geist, hervorgebracht durch die Macht der Hitze, von hochroter Farbe und feuriger Kraft — sozusagen der durchsichtige Dampf des Blutes, substantiell aus Wasser, Luft und Feuer zusammengesetzt; denn er wird, wie gesagt, durch die Vermischung der eingeatmeten Luft mit dem feineren Teile des Blutes erzeugt, das die rechte Herzkammer der linken übermittelt. Diese Uebermittlung jedoch findet nicht durch das Saeptum, die Scheide- oder Mittelwand des Herzens, statt, wie gewöhnlich angenommen wird, sondern durch eine andre wunderbare Einrichtung, indem das Blut aus der Lungenarterie in die Lungenvene mittels eines verlängerten Wegs durch die Lungen befördert wird, in dessen Verlauf es durchgearbeitet wird und eine hochrote Farbe annimmt. Auf diesem Wege mit der eingeatmeten Luft vermischt und durch den Akt des Ausatmens von schwärzlichen Dämpfen befreit, wird es, da die Mischung nun in jeder Hinsicht vollständig ist, und das Blut ein tauglicher Aufenthaltsort für den Lebensgeist geworden ist, schließlich durch die Diastole angezogen und erreicht die linke Herzkammer.“

Art Abriß der medizinischen Wissenschaft des siebzehnten Jahrhunderts ist, enthält u. a. folgende Beschreibung: „Die linke Kammer hat die Form eines Kegels und ist der Sitz des Lebens, der, wie eine Lampe das Oel, das Blut an sich zieht, Geister und Feuer aus ihm erzeugend, und wie ein Feuer in einer Lampe, so sind Geister im Blut; und durch jene große Arterie, die Aorta genannt wird, sendet es Lebensgeister durch den Körper und nimmt Luft aus den Lungen.“

schri  
und  
Grä  
die  
joch  
ihren  
in f  
aus  
des  
lehrt  
Herz  
getri  
Blut

dem  
hoch  
kamm  
sie t  
Mitt  
Eige  
arbe  
Dun  
durd  
in d  
geist

der  
von  
einer  
der  
Umh  
viert  
durd

freis  
der

sichte  
sehr  
hatte  
Kem  
Erzf